

DIE BUNTE WELT DES MISTER RIZZI

Seinen Durchbruch in der New Yorker Kunstszene hatte er 1975, als er eine 45 Meter lange Mauer über Eric's Bar & Grill bemalte. Seine Bezahlung: Essen und Trinken frei. Heute ist **James Rizzi** einer der erfolgreichsten Pop-Art-Künstler der Welt. TOP Magazin Frankfurt traf den „Urban Primitive Artist“ bei seiner Ausstellungseröffnung im Museum für Kommunikation in Frankfurt.

Von **Natalie Rosini**

Einem solchen Ansturm von Fans hätten sich die Mitarbeiter des Museums nicht träumen lassen: Alle wollen ihn sehen, sich ein Buch oder einen Druck signieren lassen, ein Foto mit ihm machen, ihm einfach Hallo sagen. James Rizzis Anwesenheit bei der Eröffnung seiner Ausstellung in Frankfurt, bei der unter anderem auch die Originalentwürfe der Briefmarken zu sehen waren, welche er als erster lebender Künstler im Auftrag der Deutschen Post gestaltete, gleicht dem Auftritt eines Popstars. Ein echter New Yorker Bohemian ist er, der kleine hagere Mann im dunklen Anzug mit geflochtenem Hut, Sonnenbrille und selbst bemalten Chucks, der unserer Meinung nach verblüffende Ähnlichkeit mit Ringo Starr hat. Er erträgt den Ansturm und das Gezerre um seine Person mit Gelassenheit und derselben Freundlichkeit, die auch seine Bilder ausstrahlen. Selbst bei einem kurzen „cigarette break“ auf der Terrasse (natürlich sind auch seine Zigaretten bunt, genauer gesagt lilafarben), hat er für jeden ein offenes Ohr und posiert geduldig vor den unzähligen Kameras und Fotohandys. Als würde ihn, der weltweit eine riesige Fangemeinde hat, seine Popularität überraschen, kommentiert er das ganze nur mit „Amazing“.

EINE EHER ZUFÄLLIGE KARRIERE

Nicht bloß sein Durchbruch aufgrund des Bemalens besagter Mauer – das Restaurant gibt es übrigens längst nicht mehr – sondern seine ganze Vita hat nichts von der Zielstrebigkeit und dem Ehrgeiz, welche viele Karrieren in der Kunst prägen. James Rizzis Coolness ist nicht aufgesetzt – er sieht das Leben wie in seinen Gemälden. Dabei ist er eigentlich nicht immer Maler

gewesen: Richtig bekannt machten ihn seine 3-D-Grafiken, welche die Kunstwelt eigentlich Rizzis Faulheit verdankt: Da er sein Diplom in Malerei, Plastik und Druckgrafik gerne mit einer Arbeit erlangen wollte, kam ihm 1974 die Idee zu der Konstruktions-technik, die ihn bis heute unverwechselbar macht. Er fertigt von einem Motiv zwei Siebdrucke an, der erste wird zum Hintergrundbild, aus dem zweiten schneidet er Motive aus, die er dann mit Abstandshaltern auf den ersten Druck klebt. Und schon hat man Big Ben, den Eiffelturm, bunte Autos, lachende Monde, Sonne und Sterne fröhlich vereint in 3-D-Optik.

JAMES RIZZI, DAS GROSSTADTKIND

„Life inside the Big Apple“ heißt eines seiner Bilder und in der Tat ist für James Rizzi mehr als für jeden anderen New Yorker Künstler seine Heimatstadt Hauptquelle der Inspiration. Menschen, Tiere, Autos, Häuser, Flugzeuge – alles erhält in seinen Bildern ein Gesicht, eine eigene Identität. Ein Wolkenkratzer, der grimmig eine selig dreinblickende Sonne anschaut – er betrachtet die Welt mit den Augen des einstigen Großstadtkinds aus Brooklyn. Dem harten Alltag, den traurigen und erschütternden Ereignissen unserer Zeit setzt er seine positive, optimistische, kindlich naive Kunst entgegen – selbst nach dem 11. September 2001 plädierte er mit seinem Werk „for a positive view on the future and dialogue of cultures“. Als wir ihn fragen, was er von Frankfurt hält, attestiert er unserer Stadt, daß sie auf ihn sehr inspirierend wirkt - „Hochhäuser, viel Leben auf den Straßen, viele verschiedene Kulturen – davon lebt meine Kunst!“



James Rizzi ist der erste lebende Künstler, der für die Deutsche Post AG Briefmarken gestaltet hat. Die im Frankfurter Museum für Kommunikation vorgestellten Marken sind in allen Postfilialen erhältlich. Wahlweise einzeln oder im Zehnerbogen mit einem eigens vom Künstler entworfenen Schmuckrand.

Vom 19. Juli bis 31. August 2008 ist in der Rheingoldhalle in Mainz mit über 1.000 Werken, darunter Ölgemälde, Zeichnungen, Skulpturen, handsignierte- und limitierte Grafiken, zum ersten Mal eine Gesamt-Retrospektive über James Rizzi zu sehen.

